

Zum Jubiläum etwas Gutes tun

SCHIFFERSTADT: Realschule plus ist großzügig gegenüber Hilfsbedürftigen

14.000 Euro Spenden hat die Schifferstadter Realschule plus bei den Feiern zu ihrem 40-jährigen Bestehen im vergangenen Jahr gesammelt. 2000 Euro aus dem Spenden-topf haben Schüler und Lehrerinnen jetzt dem Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen übergeben.

„Es könnte jeden unserer Schüler treffen“, nannte Schulleiterin Maria Bär als Grund dafür, warum das Kinderhospiz einen Teil der Spendensumme bekommen hat. Mit einem weiteren Teil des Geldes habe die Realschule plus zwei Familien mit schwerkranken Kindern je einen Herzenswunsch der kleinen Patienten erfüllt. So durfte einer der beiden kleinen Jungen mit einem Hubschrauber fliegen.

Ihr 40-jähriges Bestehen hatte die die Realschule plus mit einer Vielzahl von Veranstaltungen gefeiert.

Dabei wurden auch andere Menschen und Institutionen einbezogen. So beteiligte sich das Kinderhilfswerk Unicef an einer Veranstaltung, die auf dem gleichen Prinzip wie Hungermärsche basiert.

Zum Jubiläum der Realschule plus haben die Schüler 14.000 Euro „erlaufen“.

Dabei suchten sich die Schüler für eine Strecke, die sie bei einem Lauf zurücklegen wollten, Sponsoren bei ihren Eltern, sonstigen Verwandten und bei Bekannten. Dadurch kamen 14.000 Euro zusammen. Die Hälfte des Geldes bekam Unicef, das mit diesem Betrag Schulen im rheinland-pfälzischen Partnerland Ruanda unterstützte.

Über die andere Hälfte des Geldes konnte die Realschule plus frei verfü-

gen. „Für uns kam nie in Frage, dass wir die 7000 Euro für unsere Schule behalten, wir wollten alles weitergeben“, betonte Schulleiterin Bär. Ein Teil des Geldes ging an die indische Partnerschule der Realschule plus und an eine Initiative zur Unterstützung von Straßenkindern in Bolivien.

Beate Däuwel, Leiterin des Kinderhospizes in Dudenhofen, zeigte den Besuchern aus Schifferstadt die bereits seit einiger Zeit fertiggestellten Räume in der ehemaligen Neumühle. Däuwel zeigte sich zuversichtlich, dass die Einrichtung bald die Betriebsgenehmigung des Landes bekommt und dann in dem Hospiz schwerkranke Kinder betreut werden können. Wie berichtet, gibt es Probleme mit dem erforderlichen Kooperationsvertrag zwischen dem Verein Sterntaler und ambulanten Hospiz-Organisationen. (län)